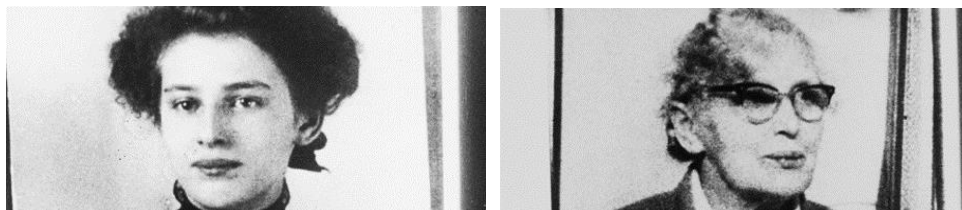




Filmreihe Filmspotting

Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek



Nachrede auf Klara Heydebreck (1969) von Eberhard Fechner

***Nachrede auf Klara Heydebreck* (BRD 1969) von Eberhard Fechner**

Montag, 25. März, 19 Uhr

Kino Arsenal

Einführung: Jan Gympel, Filmhistoriker

Am 10. März 1969 nahm sich Klara Heydebreck 72-jährig das Leben. Wenig später stieß Eberhard Fechner, der für einen Dokumentarfilm zum Thema Suizid recherchierte, auf ihr Schicksal.

Klara Gertrud Heydebreck wurde als jüngstes Kind eines Berliner Ehepaares geboren. Nach Scheidung der Eltern und Tod des Vaters kam sie für die finanzielle Unterstützung von Mutter und Geschwister auf. Sie ging zur Volksschule und absolvierte im Anschluss eine Lehre zur kaufmännischen Angestellten. Neben ihrem beruflichen Alltag erweiterte sie ihre Kenntnisse durch Fortbildungskurse, interessierte sich für Musik und Kunst, engagierte sich für Bedürftige. Mehrfache Arbeitslosigkeit überstand sie durch ein strenges und sparsames Leben. Eine Ehe ging Klara Heydebreck nicht ein und passte deshalb nicht in das damals vorherrschende Frauenbild. Klara Heydebreck lebte auch nach dem Tod ihrer Mutter in einer Zwei-Zimmer-Wohnung im Wedding – allein. Mit dem Einblick in Heydebrecks Nachlass und durch Befragungen von Verwandten, Nachbarn und Arbeitskollegen rekonstruiert Eberhard Fechner das Leben einer Einzelgängerin und schafft eine berührende Dokumentation. Die Frage nach dem Freitod bleibt offen.

Fünfzig Jahre nach Entstehen dieser mit dem Grimme-Preis ausgezeichneten Fernsehdokumentation lohnt eine neuerliche Besichtigung. Fechners Versuch einer Geschichtsschreibung von unten verwebt die Biografie einer bis dahin unauffälligen Berlinerin mit der deutschen Geschichte. Die einstündige Produktion, gedreht auf 16mm-Material, fällt durch die üblichen Formatraster der Fernsehsender und Kinoprogramme, so dass diese Wiederaufführung eine seltene Gelegenheit der Wiederbegegnung mit diesem stilbildenden Frühwerk Eberhard Fechners bedeutet.

Der Filmhistoriker Jan Gympel stellt *Nachrede auf Klara Heydebreck* als Teil des Projekts „Berlin-Film-Katalog“ vor.

Der Film *Nachrede auf Klara Heydebreck* von Eberhard Fechner wird von der Deutschen Kinemathek als 16mm-Kopie verliehen.

Berlin, 14. März 2019

Deutsche Kinemathek –
Museum für Film und
Fernsehen
Potsdamer Str. 2
10785 Berlin

Pressestelle

presse@
deutsche-kinemathek.de
hbzapke@
deutsche-kinemathek.de
T +49(0)30 300 903-820

Filmverleih

filmverleih@
deutsche-Kinemthek.de

Info

T +49 (0)30 300 903-0
F +49 (0)30 300 903-13
info@
deutsche-kinemathek.de

Die Stiftung Deutsche Kinemathek
wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

Eine Publikation zu Eberhard Fechner erscheint Ende 2019 in der Schriftenreihe
„Fernsehen – Geschichte – Ästhetik“, gemeinsam herausgegeben von der
Deutschen Kinemathek und der Akademie der Künste.

Nachrede auf Klara Heydebreck, BRD 1969, Eberhard Fechner, 16 mm, 62 min

Ort: Kino Arsenal im Filmhaus am Potsdamer Platz

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin, Eintritt: 8 Euro

Vorbestellungen: T 030 25955-100 oder ticket@arsenal-berlin.de

Fotos: www.deutsche-kinemathek.de/presse/pressefotos